

**Zeitschrift:** Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung für Landesplanung  
**Band:** 30 (1973)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** VTR Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Zu Besuch bei den VTR-Kursen in Aegeri

Wir haben die Gelegenheit benutzt, während kurzer Zeit dem Unterricht und den eindrucksvollen Demonstrationen zu folgen.

**F. L.:** Herr Erismann, Sie sind als Leiter dieses Kurses hier in Aegeri. Umschreiben Sie uns bitte kurz den Zweck dieser «Aegerikurse».

**P. E.:** Gerne. Mit diesen Kursen vermitteln wir den Kandidaten das nötige Rüstzeug zum Bestehen der anspruchsvollen Prüfungen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Gesetzesbestimmungen wurden die Anforderungen an den Tankrevisor wesentlich verschärft.

**F. L.:** Beim Gang durch die Klassen ist uns aufgefallen, dass die Klassenbestände riesig sind,

**P. E.:** Auch da haben die neuen Gesetzesbestimmungen bei unserem Berufszweig bereits Früchte getragen. Waren es vor drei Jahren noch 29 Schüler, die sich um den eidgenössischen Fähigkeitsausweis bemühten, so sind es heute beinahe deren hundert.

**F. L.:** Lassen sich alle Teilnehmer am Schluss der Kurse prüfen?

**P. E.:** Die meisten schon, wenn sie die Anforderungen erfüllen, das heisst sie müssen sich nebst des Besuches der Kurse (3mal eine Woche) über eine zweijährige

Praxis ausweisen können. Einzelne Kandidaten holen sich einfach theoretische Grundkenntnisse, weil sie irgendwo in der Branche tätig sind.

**F. L.:** Die Kursarbeit scheint anstrengend und konzentriert zu sein.

**P. E.:** Der Unterricht dauert von 7.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr. Für Leute, die nicht mehr gewohnt sind, die Schulbank zu drücken, sicher eine lange Zeit. Der Stoff wird von 30 Referenten dargeboten, die sachkundig über ihre Gebiete sprechen. Z. B. Tankverlegung/Tanksicherung, Rettung Verunfallter/Erste Hilfe, Tankbau, Oelunfälle aus der Praxis, Potentialmessungen (nur Grundbegriffe), eidgenössische und kantonale Vorschriften, Gewässerschutz, Handhabung von Feuerlöschern usw.

**F. L.:** Es bleibt aber nicht einfach alles graue Theorie, wie wir gesehen haben.

**P. E.:** Einen grossen Teil dessen, was der Schüler an Theorie vermittelt bekommt, wird ihm auch in der Praxis gezeigt. Dabei zeigt sich oft, dass Theorie und Praxis gar nicht immer so leicht unter einen Hut zu bringen sind; dass man aber im Interesse der Sache — bei uns geht es vor allem um den Gewässerschutz — keine Anstrengungen scheuen darf, dem Buchstaben des Gesetzes Folge zu leisten. Wir haben mit

verschiedenen Demonstrationen wie Feuerverhütung und -bekämpfung, Erste Hilfe usw. versucht, den Kandidaten bleibende Eindrücke zu verschaffen. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass wir neben der theoretischen Arbeit noch 14 Tankanlagen revidiert haben.

**F. L.:** Man kann diesem Gespräch entnehmen, dass Ihre Schüler ein umfassendes Wissen mitbekommen. Wir danken Ihnen für Ihre Ausführungen und wünschen Ihnen und dem noch neuen Berufszweig recht viel Erfolg.

### Miteinander geht's besser!

Dieser Ausspruch ist wohl alt, aber treffend. Grossfirmen sind beispielgebend vorgegangen, Verbände haben sich von der Richtigkeit dieser Devise überzeugen lassen. Auch der VTR und FST haben sich zusammengetan, wie Sie im letzten plan lesen konnten. Die beiden Verbände schufen eine zentrale Stelle, die ihre Belange gegenüber Aemtern und Kunden sachkundig vertritt.

Die «Zentrale Stelle», das Sekretariat des VTR, befindet sich in Obhut seines Präsidenten Hans Leuenberger, in Firma H. Leuenberger und Söhne, 4658 Däniken.

Der neue Sekretär, Herr M. Stauffiger, hat sich bereits bestens eingearbeitet. Er ist gerne bereit, Ihnen beim Lösen Ihrer Probleme zu helfen oder Ihre Sorgen und Beschwerden an die richtige Instanz weiterzuleiten.

Der «alte» Sekretär, Herr M. Del Carlo, hat sich beruflich verändert. Wir wünschen ihm an seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg.

Abb. 1. Herr M. Stauffiger, der neue Sekretär des VTR

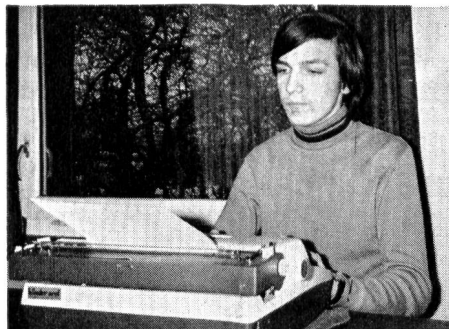


Abb. 2. Instruktion an Feuerlöschgeräten



### Revisionsturnus bei Kellertanks im Kanton Bern

Mit Schreiben vom 14. Februar 1973 hat das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern (WEA) folgende präzisierte Angaben über den Revisionsturnus bei Kellertanks, wie sie im Kreisschreiben vom 21. Dezember 1972 an die im Kanton Bern angemeldeten Tankrevisionsunternehmen enthalten sind, erlassen:

- Der Revisionsturnus von 7 Jahren gilt für Tanks ohne Sohlenbeschichtung (Anhang 6 TTV), die in den Zonen A und B in vorschriftsmässig konstruierten und öldicht bzw. ölbeständig ausgekleideten Gebäude- und Anbaukellern eingebaut sind. Sind diese Tanks mit einer Sohlenbeschichtung nach Anhang 6 TTV versehen, erstreckt sich der Turnus auf 10 Jahre.
- Ein Revisionsturnus von 5 Jahren gilt für Tanks (mit oder ohne Sohlenbeschich-

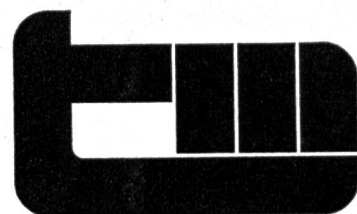
## Tank- Ueberfüllsicherung



RIGIS ist nach den im Kanton Solothurn gültigen Normen für Überfüllsicherungen gebaut, amtlich geprüft und in der ganzen Schweiz zugelassen. – Funktions-Prüfattest Nr. 2 des kantonalen Amtes für Wasserwirtschaft Solothurn vom 31. Januar 1967. – EMPA- Korrosions-Prüftest Nr. 47 574 vom 27. Januar 1967. – Anerkennung durch das kantonale Bau-Departement Solothurn vom 31. Januar 1967

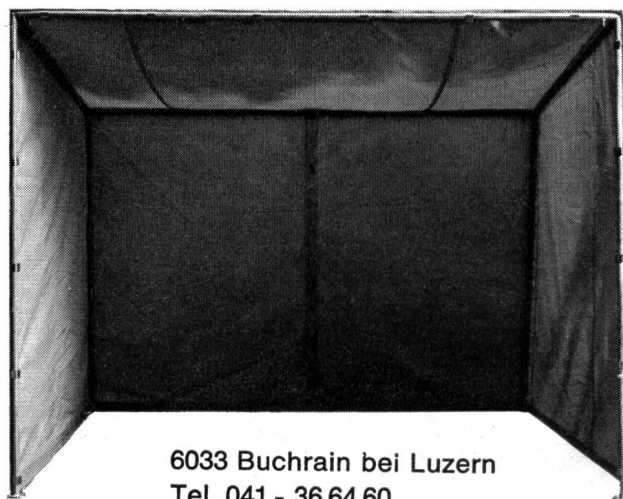


**Josef Rieger**  
**2540 Grenchen** (Schweiz)  
Tel. 065 8 50 38



**tankmaterial ag**

Ausrüstungen und Werkzeuge  
für die  
Tankrevision



6033 Buchrain bei Luzern  
Tel. 041 - 36 64 60

# Schekol

Beschichtungsmassen  
und Lacke



gegen  
korrosion  
für

**gewässerschutz**



**SCHEKOLIN AG**  
Fabrik hochwertiger Lacke und Farben  
9494 Schaan · Tel. 075/2 29 44 · Telex 77 878

# VACUMATIC

das vollvakumetrische Leckanzeige- und  
Sicherungssystem für einwandige  
Heizöl- und Dieselöltanks

bietet grösstmögliche Sicherheit vor  
Ölverlusten aus Tank und Leitungen.

Es ist das älteste, bewährte  
**Sanierungssystem**

der modernen, gewässerschutzbewussten  
Epoche mit reicher Erfahrung.

Und auf diese Erfahrung kommt es an –  
bei jeder Tanksanierung.

Eine Vacumatic-Anlage ist zwar nicht billig;  
aber es gibt kein anderes anerkanntes Sanie-  
rungssystem, das annähernd gleichviel Vorteile  
bietet und billiger wäre.

Fordern Sie unseren kostenlosen Beratungs-  
dienst an, bevor Sie Entscheidungen fällen, die  
Ihren Tank betreffen.

Ausweis Nr. 08.01.68 des Eidg. Amtes für Um-  
weltschutz.

**TALIMEX AG, 8125 Zollikerberg,**  
**Postfach 10, Telefon 01 63 68 56.**

tung) in jenen Gebäude- und Anbaukel-  
lern, die  
— nicht vorschriftsmässig konstruiert sind  
(z. B. mit Wänden aus Back- oder Zement-  
steinen) oder die  
— offensichtlich nicht öldicht sind.

c) Der 5jährige Turnus gilt auch generell  
für alle Tanks in Spezialkellern.

d) Die Tankrevisionsequipenchefs sind  
verpflichtet, anlässlich der Revision die  
Tankkeller visuell auf sichtbare Mängel  
(Risse, Kiesnester, Back- oder Zement-  
steinmauerwerk, fehlender oder mangel-  
hafter Verputz, Rohrdurchführungen usw.)  
zu prüfen. Die Seiten und der Bereich un-  
ter dem Tank sind mit der Handlampe aus-  
zuleuchten. Im Zweifelsfalle ist der zustän-  
dige Tankkontrolleur des WEA beizuzie-  
hen.

e) Werden keine offensichtlichen Mängel  
festgestellt, gilt bis auf weiteres der 7jähri-  
ge Turnus, in den übrigen Fällen der 5jäh-  
rige. Ausgenommen sind begründete Son-  
derentscheide der erwähnten Sachbearbei-  
ter.

f) Der 5jährige Turnus gilt bis zur Anpas-  
sung des Tankraumes an die TTV bzw. bis  
zur Verwirklichung gleichwertiger Mass-  
nahmen im Sinne der in Vorbereitung be-  
findlichen Anpassungsvorschriften.

#### Rudolf Schlatterer 50 Jahre

Am 1. März beging Rudolf Schlatterer,  
Freiburg im Breisgau, der Präsident des  
Bundesverbandes Behälterschutzes e.V.  
(BBS) und Vorsitzende der Gütegemein-  
schaft Tankschutz e.V., Ratingen, seinen  
fünfzigsten Geburtstag. Seit der Gründung  
im Jahre 1965 steht Rudolf Schlatterer an  
der Spitze des BBS.

Seine über 25jährige Tätigkeit als Inge-  
nieur und Unternehmer der Hermann  
Schlatterer Tankanlagenbau KG, Freiburg,  
Karlsruhe und Mannheim, die er als Fami-  
lienunternehmen in dritter Generation  
führt, ist die Quelle seiner reichen Erfah-  
rung und seines überragenden Wissens in  
Lagerung, Umschlag und Transport brenn-  
barer Flüssigkeiten aller Gefahrklassen.

Mit seinem Aufsatz «Installationstechnik  
und Grundwasserschutz» hat er 1960 erst-  
mals auf die fehlende Berufsausbildung  
der Tankanlagenbau- und Tankschutz-  
handwerker als Kernproblem des Gewäs-  
erschutz bei der Mineralöllagerung hin-  
gewiesen. Seine idealistische Einstellung  
für berufsständische Gemeinschaftsauf-  
gaben veranlassten Rudolf Schlatterer, 1966  
die Güte- und Prüfbestimmungen für Tank-  
revisionen als Grundlage für die Gütesie-  
cherung «Tankschutz RAL-RG 977» zu er-  
arbeiten. Heute ist diese von ihm massgeb-  
lich aufgebaute Gütegemeinschaft rich-  
tungsweise für den Arbeitsschutz, die  
Installationstechnik und fachgerechte Aus-  
führung von Tankschutzarbeiten.

1970 erschien als Standardwerk für das  
von ihm vertretene Gewerbe sein Buch  
«Tankanlagenbau und Tankschutz», das  
die Bedeutung, Probleme, Aufgaben und  
Sicherheitsmassnahmen in diesem Arbeits-  
bereich glasklar aufzeichnet.

Rudolf Schlatterer wurde 1971 in den Bun-  
desministeriumsarbeitskreis berufen und in



dessen Arbeitsgruppe «Ausbildung — Fort-  
bildung». Neben zahlreichen anderen Ver-  
bandsaufgaben betreibt Rudolf Schlatterer  
mit Intensität die Errichtung eines Umwelt-  
schutzausbildungszentrums für Tankanla-  
genbau- und Tankschutzhandwerker, und  
er ist sich hierbei der Unterstützung der  
zuständigen Bundes- und Länderministe-  
rien gewiss.

Rudolf Schlatterer aber, dem vierschrotti-  
gen und eigenwilligen Alemannen aus  
Freiburg, dessen idealistische Einstellung  
und Einsatzfreudigkeit bei der Erfüllung  
von Gemeinschaftsaufgaben für den Bun-  
desverband Behälterschutzes ebenso wichtig  
ist wie sein fundiertes Fachwissen und  
sein Stehvermögen, gelten die Glückwün-  
sche seiner Freunde und Berufskollegen,  
verbunden mit der Hoffnung, dass der vita-  
le Fünfziger die Führung der beiden Ver-  
bände weiterhin erfolgreich fortsetzt, trotz  
aller persönlichen Opfer, die damit verbun-  
den sind.

(Gekürzt aus einer Information von  
Dr. rer. nat. Werner Noll)

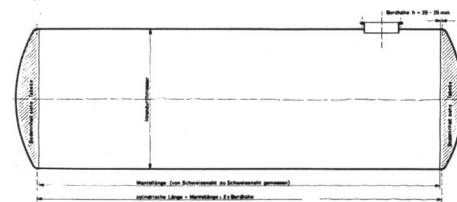
Der VTR seinerseits schliesst sich diesen  
Glückwünschen gerne an und hofft auf ei-  
ne noch langjährige, weiterhin angenehme  
Zusammenarbeit mit dem Jubilar.

#### Die Nachkontrolle des Fassungsvermögens von zylindrischen Behältern

Mit der Einführung des Messstabes auch  
bei Heizöltanks ist die Nachkontrolle des  
genauen Fassungsvermögens der Behäl-  
ter in den Vordergrund gerückt.

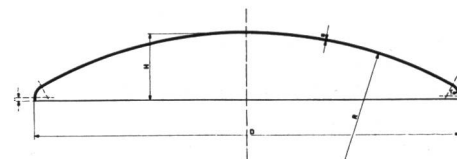
In der Praxis werden, speziell die Längen  
der Behälter betreffend, verschiedene Meth-  
oden angewendet, was demzufolge zu  
verschiedenen Resultaten und zu falsch  
geeichten Messstäben führt. Je grösser  
das Fassungsvermögen, desto grösser  
können die Fehler durch unterschiedliche  
Messungen entstehen.

Die zuverlässigste Methode ist folgende:



- Messen der Länge des Zylinders, von  
Schweissnaht zu Schweissnaht.
- Dazuzählen 2 × die Bordhöhe (zylindri-  
scher Teil der Böden), im Hohlraum-  
mass der Böden nicht inbegriffen!
- Messen des Innendurchmessers des  
Behälters.
- Ausrechnen des Inhaltes des Zylinders.
- Dazuzählen 2 × den Bodenhohlraum  
gemäss Tabelle.
- Vergleichen des Resultates mit den An-  
gaben auf der Messuhr.

Bedienen Sie Ihren Messstablieferanten  
mit dem genauen Fassungsvermögen und  
dem genauen Durchmesser und Sie erhal-  
ten einen richtig geeichten Messstab ange-  
liefert.



Durchmesser D	Gewicht per 1 mm Blech	Hohlraum ohne zyl. Bord	Durchmesser	Gewicht per 1 mm Blech	Hohlraum ohne zyl. Bord
1000 mm	7,9 kg	66,2 l	1700 mm	21,0 kg	300,0 l
1050	8,4	76,0	1750	22,4	327,0
1100	9,0	85,0	1800	23,8	355,0
1150	9,8	98,0	1900	26,2	414,0
1200	10,6	110,0	2000	28,8	479,0
1250	11,6	124,0	2100	32,0	551,0
1300	12,6	138,0	2200	34,8	629,0
1350	13,6	154,0	2300	37,7	727,0
1400	14,4	171,0	2400	41,1	822,0
1420	14,8	177,0	2500	44,0	925,0
1450	15,4	188,0	2600	48,1	1035,0
1500	16,6	207,0	2700	51,6	1155,0
1550	17,6	230,0	2800	55,3	1284,0
1600	18,6	253,0	2900	59,2	1420,0
1650	19,8	277,0	3000	63,2	1566,0